

Rainer Haak

Alles leben,
was ich bin

Eine Geschichte
mit Sinn und Seele



Erzähl von dir.

Ich liebe es,
dass du so anders bist.

INHALT

Wie alles begann 4

Alle sind willkommen 10

Das große Fest 22

Noch Fragen? 36



WIE ALLES BEGANN

Völlig erschöpft vom vielen Denken entschied sich der Verstand, eine kurze Pause zu machen. Er stand völlig verspannt vom Schreibtisch auf und ging hinaus, um Luft zu schöpfen. Luft schöpfen und Bewegung – eigentlich hielt er beides für verlorene Zeit. Doch in diesem Moment ging es nicht anders. Er atmete tief durch – und da sah er sie. Sie sah wunderschön aus, war bunt gekleidet und strahlte ihn an.

„Wer ist das?“, dachte er aufgeregt. „Sie sieht so leicht und frei aus, aber auch ein wenig traurig, als würde ihr etwas fehlen.“

Sie antwortete sofort auf seine Gedanken: „Guten Tag, lieber Verstand. Ich bin die Seele. Ich habe schon seit Jahren große Sehnsucht nach dir. Aber wir sind uns bisher nie nähergekommen.“

„So, du bist also die Seele“, antwortete der Verstand. Er nahm seine Brille ab und putzte sie umständlich. „Ich habe selbstverständlich viel über dich gelesen. Aber ich habe mir dich ganz anders vorgestellt. Nicht so bunt und fröhlich.“

Mit dieser ersten Begegnung hatte alles begonnen. Seitdem musste er oft an sie denken. „Sie fehlt mir. Wer weiß, vielleicht brauche ich sie und kann ohne ihr Lächeln nicht weiterleben?“ Unruhig rutschte er vor seinem Schreibtisch hin und her. „Ich wünsche mir so sehr, dass wir uns wieder begegnen.“

Im selben Augenblick war sie da. „Na endlich! Endlich wünschst du dir, dass ich bei dir bin. Wir gehören doch zusammen, hast du das nicht gewusst?“

Er schaute sie fragend an.

„Das ‚Ich‘ braucht uns. Erst mit uns beiden ist es richtig lebendig. Du kennst das ‚Ich?‘“

Er nickte. „Ich weiß alles“, dabei zeigte er auf die vielen Bücher, von denen er umgeben war. „Man spricht vom Ich, vom Ego, vom Selbst ...“

Die Seele unterbrach ihn: „Du weißt wirklich viel. Ich bewundere dich. Aber vergiss bitte einmal kurz dein großes Wissen. Ich möchte dir so gern etwas zeigen.“

Die matten Augen des Verstands leuchteten kurz auf. „Etwas Neues? Ich finde es immer gut, wenn ich etwas Neues lernen kann.“

„Wo geht es hin?“, fragte der Verstand neugierig, als die Seele ihn aus seiner Bibliothek hinausführte.

„Lass dich überraschen! Du wirst staunen.“

Nach kurzer Zeit waren die beiden am Rand einer herrlichen Blumenwiese angekommen. Der Verstand hatte die Augen vor Erstaunen weit aufgerissen. „Das ist wunderschön! Wo sind wir?“

Sie lächelte ihm fröhlich zu. „Wir sind hier in unserer Innenwelt.“

Er blieb stehen. „Was? Die gibt es wirklich? Ich dachte, dabei handelt es sich nur um eine verrückte Idee, eine Märchenwelt.“

In diesem Augenblick erblickten beide eine bunte Gestalt, die lachend auf der Blumenwiese herumtollte und fröhlich die Arme in die Luft warf. „Wer ist denn das?“, fragte der Verstand neugierig.



Die Seele war längst selbst auf die Blumenwiese gesprungen und tanzte jetzt fröhlich mit der Besucherin. „Hallo, liebe Freude, es ist so schön, dich zu sehen und mit dir fröhlich zu sein.“ Und schon begann die Seele, ein wunderschönes Lied zu singen. Der Verstand musste schlucken. Er war sicher, noch nie so etwas Schönes und Fröhliches gehört zu haben.

Als die letzten Töne verklungen waren, zeigte sie auf ihren Begleiter. „Liebe Freude, ich möchte dir jemanden vorstellen, der zum ersten Mal hier bei uns ist. Es ist der Verstand.“

Die Freude stutzte kurz, als hätte sie die Seele falsch verstanden, dann sprang sie auf den Verstand zu und umarmte ihn, wobei sie ihn vor lauter Begeisterung fast erdrückte. „Es ist mir eine große Freude, lieber Verstand, dass du bei uns bist. Auf diesen Tag haben wir alle hier in der Innenwelt lange gewartet.“

Der Verstand wusste nicht, wie ihm geschah. Er stand bewegungslos da und ließ fassungslos die Gefühle der Freude über sich ergehen.

Es dauerte lange, bis er wieder Herr seiner Gedanken war. „Manches ist gewöhnungsbedürftig hier in der Innenwelt. Ich hatte mir die Freude immer anders vorgestellt – ernster und zurückhaltend. Aber wie schon gesagt: Ich lerne gern dazu.“

Die beiden setzten ihren Rundgang durch die Innenwelt fort. Immer wieder begegneten sie fröhlichen oder traurigen, lauten oder leisen Gestalten. Einige von ihnen stellte die Seele ihm vor. Und manchmal sagte sie stolz über ihren Begleiter: „Das ist der Verstand, mein neuer Freund.“

Zum Autor:

Rainer Haak war Jugendleiter, Kellner, Buchhändler, Pfarrer, Konzertveranstalter, Trauerbegleiter und Reiseveranstalter, bevor er mit über 9 Millionen verkauften Büchern einer der erfolgreichsten Buchautoren im deutschsprachigen Raum wurde. Der Schriftsteller ist mit Angelika Haak, Sängerin und Stimmcoach, verheiratet. Sie haben zwei flügge gewordene Kinder.

Von Rainer Haak sind im Verlag am Eschbach unter anderem erschienen:

Die Bücherstube am Meer (71043)

Das Leben prickelt wunderbar (71004)

In Tagen der Trauer (70728)

Zur Künstlerin:

Margret Bernard konnte Stiften, Pinseln und Farben schon als Kind nicht aus dem Weg gehen. Seit ihrem Studium der Visuellen Kommunikation und dem Abschluss als Diplom-Designerin arbeitet sie als freie Grafikerin und Illustratorin für zahlreiche Verlage und Institutionen. Ihre Illustrationen sind mit Gouachefarbe und Kreide gemalte Bilder, Zeichnungen und vorwiegend digital zusammengeführte Collagen. Mit Ihrer Familie lebt und arbeitet sie seit 1998 in Hamburg.

Im Internet: www.bernard-kress.de

Alle Rechte vorbehalten

© 2024 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-98700-069-0



Gedruckt auf FSC®-zertifizierten Materialien

Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos

auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben



Manufakt

Dieser Baum steht für Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen: klimaneutrale Produktion, umweltschonende Ressourcenverwendung und nachhaltige Herstellung. Individuell und mit Liebe gemacht.

